**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

Heft: 4

Rubrik: Zwä Gsätzli

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s find so ziemlich genau vierzig Jahre verflossen, seitdem in Bera-Cruz und Orizaba ber Borhang gum finftern Aft eines Ausstattungsftudes in die Sohe ging. Daran merben wir heute erinnert, mo eine Barbefartatiche in den Balaft des ruffifchen Raiferpapftes geschleudert wird. Da=

mals hatte der Empereur an der Seine die fcheinbare Ohnmacht ber Ber= einigten Staaten benüten wollen, um in Mexito eine Raifertrone eingu= fcmuggeln und dem republikanischen Pringip in der neuen Belt den Garaus ju machen. Der Schuß ging fehl, denn ber tapfere und charaktervolle In= dianer Juarez stellte den Eindringling Maximilian an die Wand und ließ ihn feine Fufilladen von Baterlandsverteidigern mit dem Tode bugen. Für Frantreich aber maren die Affaren von Orizaba und Buebla, an benen die beiben Langrode Eugenie und ihr Beichtvater bie größte Schuld trugen, die Einleitung jum oui und non oder Plebiscit und jum Siebzigerfrieg. Das war also eine amerikanische Rothaut oder wenigstens ein Abkömmling ber alten Raffe, die Frankreich jum Falle brachte. Das der europäischen Großmannssucht gefällte Mene Tetel fand in Menelit, bem Ufritaner, einen zweiten Bertreter, der den Stalienern bei Abua das Retourbillet einhändigte. Und nun tommt die ftets verhöhnte mongolische Raffe und rüttelt dermaßen am ruffischen Kolog, vor dem gang Europa ju gittern pflegte, daß man das uralifche Erdbeben bis an die Spree und Seine fpurt.

Nicht mit heiterer Biolinenweise, wie einft in Beaumarchais Figaro, flingt die Ginladung gur Revolution:

> Will ber Berr Graf ein Tangden magen, Darf er's nur fagen, ich fpiel' ihm auf!

Rugland beginnt gleich mit der Baggeige, mit Kartatschenmusit. Es tann fein, daß Stößel, wenn er in Betersburg eintrifft und fich vor ben champagnertrinkenden Rabinetsftrategen rechtfertigen muß, Buftande an= trifft, die ihm noch unbehaglicher scheinen durften als die in Port Arthur. But ift nur, daß der große Weltgeschichtsregiffeur an der Spree den Orden pour le mérite nigt vergessen hat. Da weiß man doch auch, warum man

Krieg führt. Ob wohl der Streliger=Medlenburgergroßherzog von eben diefer Seite einen kleinen incontumaciam = Ruffel friegt, ba er nomineller In= haber jenes Artillerieregimentes ift, das den verbrecherischen Kartätschen= ichuß getan? Das hat man von der Uniformmasterade der Monarchen! Sie ift gerade so lächerlich, wie eine erbettelte, auf den Knieen errutschte Konftitution ober Berfaffung.

Dem Louis Capet murbe der Ropf abgeschlagen, weil er fich zu fpat Bu einer Berfassung verftand; einem andern etwas später lebenden Fürften hat das Volk "Hut 'runter!" zugerufen, als er mit bedecktem Kopfe die Särge ber Barritadenkämpfer vor dem Schloffe paffieren fah. Bas wird Nitlaus noch erleben? Das ift nie ju vergeffen, daß in Bolen, im Rau= tafus, in Bentralafien und nunmehr in Oftafien viel mehr Menichen gur Befriedigung der auffifchen Ländergier gefallen und verschmachtet find, als alle Napoleonstriege miteinander gekoftet haben. Und was Kronftadt, Schlüffelburg, Tobolet und Jenifeist haben in ihren Rerfermauern und Silberichachten umtommen feben, überichreitet die Greuel der Baftille ums hundertfache. Welche moralifche Achtung ichlieflich der gegenwärtige Bapft= faifer verdient, fann jeder an ben Fingern abgahlen, ber die Befchichte von 1814 tennt und weiß, unter welchen Bedingungen das Wiener Diplomaten= doppelquartett Finnland an Rugland verschachert hat.

Richt überall heißt es: Cherchez la femme! Aber das ift gewiß, daß ein Langrod, Bfaff ober Miffionar ftets dabei gemefen, mo es galt, ein großes Unglud ju grunden. In ber genannten Megitaneraffare, bie mit Magimilians Ericiegung endete, mar es ein Bater Fifcher, ein jum Katholigismus übergetretener Bürttemberger Theolog, ber ben habsburger an den Rand des Abgrunds führte, und in Oftafien, wo der dinefifch= japanische Krieg gur europäischen Intervention und gur ruffischen Annegion der Mandichurei führten, da maren es abermals deutsche Miffionare, bie burch ihre Planteleien ben Krieg einleiteten. Gie merben fagen, fie haben im Namen des "herrn" gehandelt. Allerdings, aber es war nicht ber herr bes himmels, dem fie dienten, fondern der herr, der Orden verleiht und Sofprediger freirt.

Ladislaus an Stanislaus.



Beliäpter Bruother!

Witu pereits fernohmen haichd, liegen tie Kohlengräper an der Ruhr tarnieder fomieh auch in Bans Weftfahlen. Aper fieh hapen ainen ichlihmen Doggder, mail tag Bulfer, tag er ihnen (ben Bazienten) fer= ichreipt, vornenwentig mit Ble i gefiedert ift. Belden Ausgang - corridor ex — tie Sache nehmen Birt ist unsicher, wahrscheinlich aper (wehn fie gescheit fint, beißt daß!) gepen fie tag Midel tem Doggder felber gu fregen. Underdegen migen tie Bechen — les auberges — ftill liggen und tie Bergwerke - œuvres de montagne - fchlaven wie ter alte Barbaroffa. Eg ist unbegreivlich 4 uns iprige eiropigen Baher, tag die Kohlen= graper — les tombeaux de charbon — fergegen konnten, taß sie nuhr zum Schauvlen, tie Zechenpesitzer aper — les aubergistes — zum Pevehlen und Auspeiden ta fint! Bei uns lauvd alles in die Bechen moh fie toch noch Galt liggen lagen miegen unt tord get Niemant hi9 woh man fieh noch pezahlt da4! Za tohme traus wehr wihl! Mich tauerd nuhr der arme Rrupp, ter jedat trog tes fanohnifden Rechbes hinten ap nehmen muß! Aper erft ter arme Chlaus in Betersburg! Woh er toch icohn ten liapen Untertannen mid Anuten und bonbonkugeln 1e Auphmunderung gegäpen bot, fo hapen fie ihn noch faft im Schlav gefteerd mit ihrem ungezogenen Schreien, tarum hot er mit gezogenen Ra: nonen recht laud mit ihnen bischgerierd, op fieh nicht liaper heimgehen wohlen. Aper fieh wohlten nicht unt ter heulige Boboszonedem hot ihnen tag fo ipel genohmen, tag er tavon Ropfmeh betohmen hot. Ter Gapon johl aper 1 unfählpares Mibel 4 Kopfweh im Sagg hapen, woh Manns tem Qui Gatorg dem XVI. epenfahls tamid hot fer3pen tennen! Ich fälpft, liäper Stanislaus, fahn mich nicht taran erihnern, eg muh ichohn ortend= lich lange ber fain. — Ef ift auch gang respäkwitrig, tag tie Bedergburger Soltaden tag Gewehr pei Bus nehmen unt wenn's heißt: Beier! ihre Eigareden antzinden, womihd ich ferpleipe Tain r r r Labislaus.

### Die Hdresse an Ihn.

Loyale Kundgebung traf den edlen Zaren, Soll dur Tronbeseiftigung Selbstherrschaft bewahren. himmeltaufendfapperment, teinen Finger ftreden! Solch' ein Bauernparlament, mar' uns Angst und Schreden. Das Gelärm: "Gerechtigkeit foll dem Bolke fehlen," Ift ein alter frecher Streit, Diefer Branntweinfeelen. Niemand hält fie ja zurud, wenn's die Lümmel durftet; Hoher Bar fei unfer Blud: "Fröhlich fort gewurftet!" Daß Beamte Schelmen find, will ja nichts bedeuten; Schönes Belb geht in ben Bind, läßt man es ben Leuten, Wir erichießen ben Grampol, mir die lieb' Betreuen, Uns ift fannibalisch mohl, wie fünfhundet Gäuen.

#### Zwä Gsätzli.

Sobald en Maa das Zytli fegnet, die größer Glode thuet's verchöndä; Benn's am 'na Bybervolch bigegnet, denn tont die "Chly" os guete Gronda. Bigopp i määß, mas bas bedütet, bas han-i glernt vo myner Altä; Benn d'Byberglode fdwägt ond lütet, mueh d'Manneglode d'Schnörra b'halta.

## Gespräch zweier Detektive.

Erster: Das ischt au e caibe Gschicht wieder mit dem Mord a bem Pfarrer. Wer so öppis nu mag aftelle?

3 meiter: Dent, mohrschynli en Mörder.

Erfter: I ha-mers au grad bentt, daß es öpper mueß fy, aber wie ver= mütscht mer=en?

3 meiter: Ja, wenn mer nur mugti, wer's ifcht, was er trybt und wo-ner mohnt, bann mar's gar nub ichmer.

Erster: Es wird viellicht nur en Racheakt gin fi.

3 meiter: De, dann mar's ja gar tei Mörder, nur en Attentater.

Erfter: Das donnt mer ja liecht ufefinde.

3 weiter: Natürli, wenn mer nur mußti mer's ischt, mas er trybt und mo=ner mohnt.

Erfter: Du hafcht Rächt; dumm, mir mand jest bem Baldwag que, viellicht vermütsche mer=en.

3 meiter: Wen?

Erfter: De, de Mörder!

3 meiter: Meinscht au; mas foll jest ba uf bem Baldmeg, menn er de Mord scho begange hat?

Erfter: Jest hafcht Du wieder Rächt; aber mo mämmer bi gab? 3 meiter: Chumm isd'Bahnhofftraß, viellicht lauft uns susch öpper i b'Sand.